

In Saarlouis darf wieder getanzt werden

Das Warten hat ein Ende: Fast anderthalb Jahre nach der letzten Vorstellung Anfang 2020 finden in Saarlouis wieder zwei Abende mit zeitgenössischem Tanz statt.

VON OLIVER MORGUET

SAARLOUIS Auch wenn die Tanz-Szene in Saarlouis durch Corona arg gelitten hat, gibt es immer noch eine große Fangemeinde für diese Symbiose aus Kultur und Sport. Dafür steht in der Kreisstadt vor allem ein Name: „autres choses“. Die Formation des Tanzsportclubs Blau-Gold Saarlouis wurde 1989 gegründet und gewann bis heute 15 deutsche Meistertitel und 2011 sogar Weltmeisterschaftsgold in der kleinen Besetzung.

Seit diesem Jahr hat sich „autres choses“ aus dem Wettkampfsport zurückgezogen, bleibt ihrem Publikum aber mit Bühnenproduktionen treu. Die erste Vorstellung war für Ende 2020 geplant, fiel dann aber der Pandemie zum Opfer. Vor-

gesehen waren im Theater am Ring zwei Vorstellungen unter dem Motto „Fragment“ mit der Compagnie Colégram und „autres choses“. Die Proben unter der Leitung von Tarek Aït Meddour, dem künstlerischen Direktor und Solisten der Compagnie Colégram, liefen auf Hochtouren, als zum 1. November der zweite Lock-down alle Hoffnungen auf zwei schöne Tanzabende zunichtemachte.

Das Bewegungsmaterial, das Tarek Aït Meddour bereits im Oktober 2020 erarbeitet hat, wird jetzt als eines der Stücke bei dem Tanzabend „autres choses on stage“ am Freitag, 2. Juli, 20.30 Uhr, auf der Saarlouiser Vauban-Insel zu sehen sein. Einen zweiten Beitrag steuert die Französin Prisca Gloanec (Lyon) bei. Sie wird kommende Woche zu den Probenarbeiten in Saarlouis erwartet. Die renommierte Tänzerin und Choreografin hat in der Vergangenheit schon öfter mit „autres choses“ gearbeitet.

Weitere Stücke steuert der Saarlouiser Choreograf Andreas Lauck bei. Er begann selbst bei „autres choses“ in den 1980er-Jahren mit dem Tanzen, ließ sich dann an der international renommierten Rotterdamer Tanzakademie zum Diplom-Tanz-



Tarek Aït Meddour (links) bei den Proben mit der Saarlouiser Tanz-Formation „autres choses“.

FOTO: OLIVER MORGUET

pädagogen und Bühnentänzer ausbilden. Nach Engagements in aller Welt betreibt er heute ein Studio in Saarlouis. Seit 1995 zeichnet er für die Erfolge von „autres choses“ verantwortlich – und ist seit rund zehn Jahren auch Bundestrainer.

Bis auf das Stück, das für die dann ausgefallene Saison 2020 geplant war, sind alle Stücke neu. „Die Besucher dürfen sich auf einen dreiteiligen Tanzabend mit einem bunten Querschnitt durch die Welt des modernen zeitgenössischen Tanzes freuen, mal kraftvoll und energiegeladen, mal ruhig und poetisch“, verspricht Lauck.

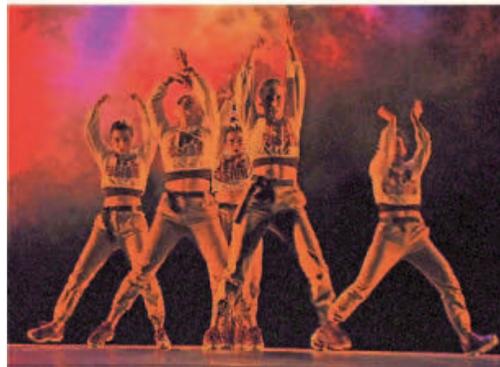
Die zweite Tanzveranstaltung findet am Samstag, 10. Juli, ebenfalls

um 20.30 Uhr und auch auf der Vauban-Insel, statt. Sie steht unter dem Motto „Urban Culture“. Tamara Hoffeld, Leiterin der Hip-Hop-Abteilung im Studio von Andreas Lauck, hat dafür ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Der Eintritt zu beiden Vorstellungen ist frei, Reservierungen sind nicht möglich. Es gilt das aktuelle Hygienekonzept der Vauban-Insel.

„Die Bühne ist eigentlich für eine solche Tanzperformance zu klein, und es fehlt zudem die professionelle Lichttechnik, wie sie zum Beispiel im Theater am Ring zur Verfügung steht“, fasst Lauck zwei der Haupt-Schwierigkeiten zusammen, die bei der Planung bewältigt werden

mussten. „Das Platzproblem versuchen wir dadurch zu lösen, dass wir den Raum rund um die Bühne in unsere Vorstellung miteinbeziehen“, kündigt der Choreograf und künstlerische Leiter an.

Beide Tanzabende findet im Rahmen des Saarlouiser Kulturfonds statt. Der war Anfang Dezember vergangenen Jahres aus der Taufe gehoben worden. Der Stadtrat hatte dafür 50 000 Euro aus dem Haushalt bereitgestellt. Den Etat stockten dann verschiedene Saarlouiser Unternehmen noch mit Spenden um weitere 12 000 Euro auf. 24 Projekte waren als förderungswürdig ausgewählt worden, darunter auch die beiden Tanzabende Anfang Juli.



Der Abend „Urban Culture“ präsentiert verschiedene Stücke aus Hip-Hop und Street-Dance. FOTO: OLIVER MORGUET

INFO

Zur Person: Tarek Aït Meddour

Choreograf und Darsteller Tarek Aït Meddour war ursprünglich Kampfkünstler, seine Ausbildung hat er an der École nationale des Arts in Créteil und später an der Académie internationale de Danse in Paris absolviert. Meddour hat zahlreiche Einflüsse aufgenommen und daraus einen ganz eigenen und hybriden Tanzstil entwickelt. 2016 gründete er die Company Colégram, deren künstlerischer Direktor er ist.